

Pogromnacht 1938

Unter „Pogrom“ versteht man die gewalttätige Verfolgung bestimmter Bevölkerungsgruppen. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 plünderten und zerstörten Hitlers Anhänger in einer gezielten Aktion jüdische Geschäfte und setzten viele Synagogen und jüdische Gebetshäuser in Brand. In dieser Nacht wurden in Deutschland tausende Juden, aber auch andere Gegner der Nationalsozialisten, verhaftet oder umgebracht. Nur wenige halfen ihren jüdischen Nachbarn. Von nun an hatten die Juden in Deutschland nahezu keine Rechte mehr und wurden erbarmungslos verfolgt. Wer konnte, floh ins sichere Ausland. Hitlers Hass auf die Juden war so stark, dass er das ganze jüdische Volk vernichten wollte. Am Ende des Krieges hatten die Nationalsozialisten ungefähr sechs Millionen Juden ermordet.